

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

November 1991 · 36. Jahrgang



Deutsche Skatmeister 1991

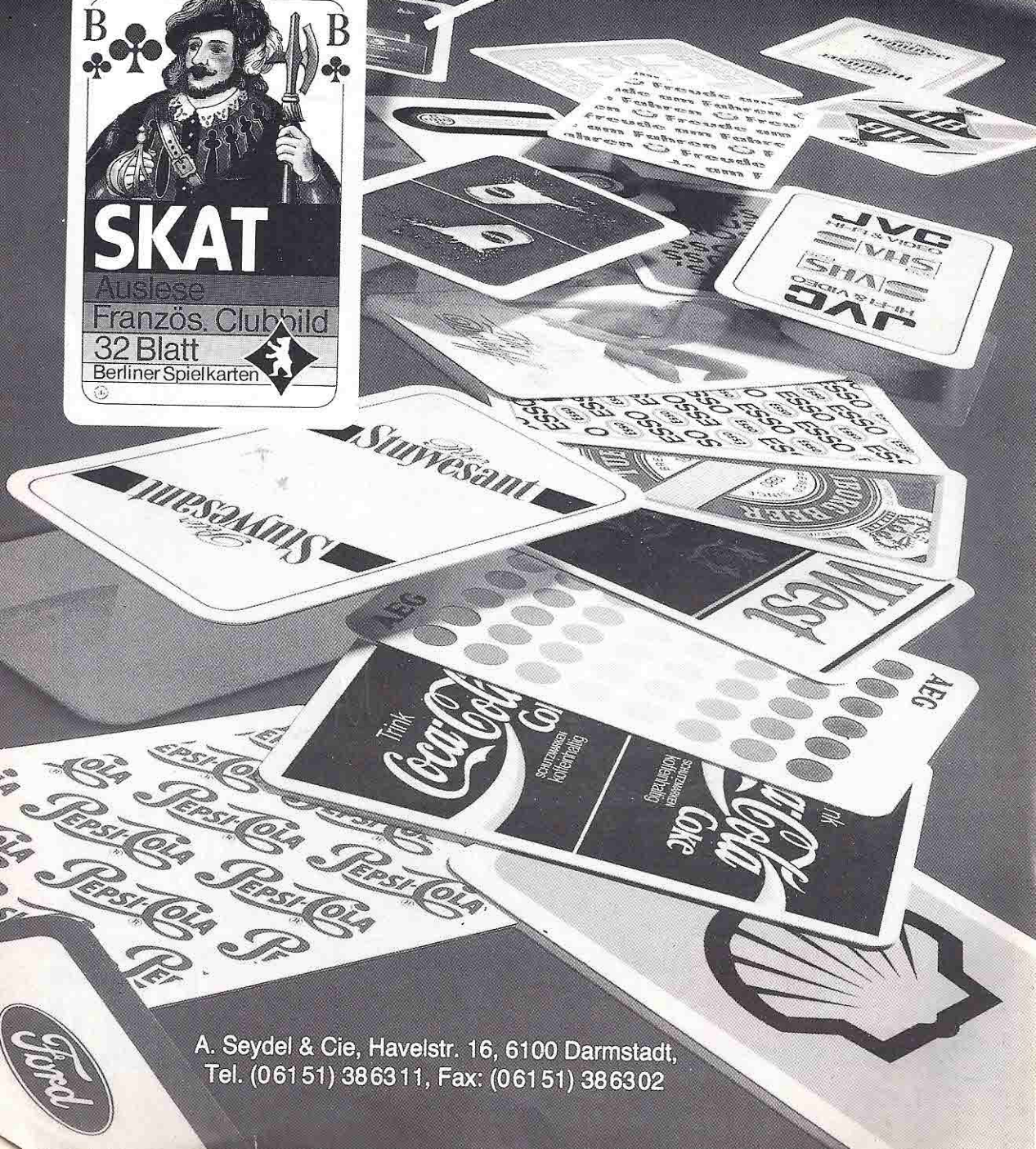
Holger Bruns – Willi Nolte – Angelika Bender – Albrecht Liss

11/91



BERLINER SPIELKARTEN

& mehr



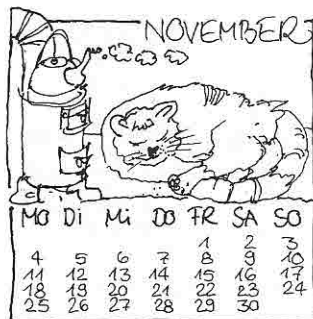
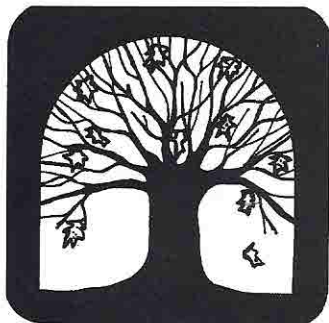
A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 6100 Darmstadt,
Tel. (061 51) 386311, Fax: (061 51) 386302



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e. V.



Aus dem Inhalt

DEM – Bestergebnisse

Ranglisten-Einzelwertung

Bundesliga-Service

Jugendferienspiele:
VG 42 im Ferienpaß

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Auflösung der
Skataufgabe Nr. 338

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Matthias Piro
(Schneverdingen)

Sämtliche im DEM-Bericht
verwendeten Fotos
ebenfalls Matthias Piro.

Angelika Bender (Minden) erneut Deutsche Skateinzelmeisterin

Am 21. und 22. September veranstaltete der Deutsche Skatverband in der Heideblütenstadt Schneverdingen die 36. Deutschen Skateinzelmeisterschaften für Damen, Herren, Jugendliche und erstmals in einer gesonderten Wertung auch für Senioren vom 60. Lebensjahr an.

Nach einem Empfang im Schneverdinger Rathaus tags zuvor, zu dem Bürgermeister Helmut Schröder als Schirmherr der DEM 1991 und Stadtdirektor Michael Becker eine große Zahl von Skatfreunden nebst Begleitung eingeladen hatten, war den Titelbewerbern am gleichen Abend Gelegenheit gegeben, sich bei einem Vorturnier schon einmal »aufzuwärmen« und das spielerische Können der Konkurrenz zu testen. Ob dabei bereits die Karten offen auf den Tisch gelegt wurden, muß bezweifelt werden, denn die stärksten Trümpfe stachen erst im Meisterschaftsfinale.

Treffpunkt der Spielerinnen und Spieler, die sich in den vorausgegangenen Ausscheidungskämpfen der Landesverbände für diese Meisterschaften qualifiziert hatten, war an dem eingangs genannten Wochenende die Festhalle im Osterwald, in der die erforderliche Anzahl von Spieltischen so

großzügig durch den Ausrichter plaziert werden konnte, daß die befürchtete Einschränkung der Ellbogenfreiheit der Akteure nicht eintrat.



Helmut von Fintel entbot den Meisterschaftsteilnehmern ein herzliches Willkommen.



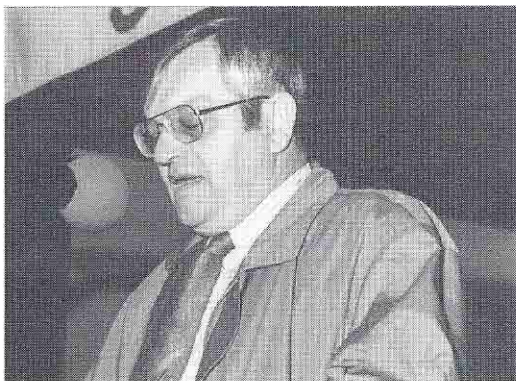
Bürgermeister Helmut Schröder wünschte in seinem Grußwort allen Titelbewerbern viel Glück beim Kampf um die Punkte.



Die Grüße des Landesverbandes 3 überbrachte sein Präsident Wilhelm Klasing

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit den Begrüßungsansprachen. Im Namen des ausrichtenden Betriebskatklubs »HvF« hieß Skatfreund Helmut von Fintel die versammelten Spielerinnen und Spieler im Luftkurort Schneverdingen herzlich willkommen und wünschte allen für die anstehenden Meisterschaftsspiele viel Erfolg. Die Grüße der Stadt Schneverdingen und des Landkreises Soltau-Fallingb. überbrachte Bürgermeister Helmut Schröder, der nach einem kleinen Streifzug durch die Geschichte der Stadt Helmut von Fintel seinen Dank dafür aussprach, daß er sich mit wahren Enthusiasmus dafür eingesetzt habe, die Ausrichtung dieses Titelkampfes nach Schneverdingen geholt zu haben. Er beschloß sein Grußwort mit dem Wunsch, daß allen Spielern eine gute Karte zuteil werden möge. In seinem Willkommensgruß beglückwünschte LV 3-Präsident Wilhelm Klasing die Titelanwärter, daß es ihnen gelungen sei, alle vorausstehenden Hürden genommen zu haben, so daß sie mit ihrer Teilnahme in diesem Feld der Besten bereits eine große Trumpfkarte gezogen hätten. Nun gelte es, das Meisterstück zu machen, für das er allen Spielern ein gutes Blatt, aber auch viel Glück wünsche. DSKV-Präsident Rainer Rudolph, der wie seine Vorredner allen Teilnehmern gute Wünsche mit auf den Weg durch die Meisterschaftsdistanz gab, richtete unter dem Beifall der Anwesenden ein besonderes Willkommen an die Adresse einer vierköpfigen Delegation des Polnischen Skatverbandes, die Gast des Deutschen Skatverbandes war und sich an Ort und Stelle überzeugen wollte und konnte, wie eine Veranstaltung dieser Art organisiert ist. Da sich in intensiven Gesprächen am Rande des meisterlichen Geschehens viel Übereinstimmung in den Zielen der beiden Verbände ergab, darf davon ausgegangen werden, daß sich die geknüpften Bande vertiefen werden.

Nach dem Einmarsch der von jungen Damen der Faustballabteilung des TV Jahn Schneverdingen getragenen Fahnen der Bundesrepublik und aller Bundesländer sprach Verbandsspielleiter Heinz Jahnke, der sich als Spielteilnehmer qualifiziert hatte, den Wettkampf ein. Die Kapelle des Schützenvereins Schneverdingen, die schon vor Veranstaltungsbeginn die nach und nach eintreffenden Skatfreundinnen und Skatfreunde mit flotten

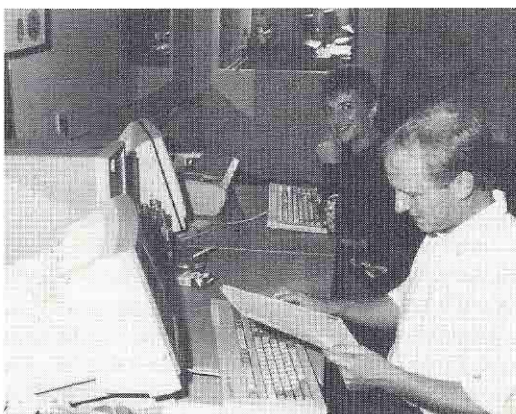


Der Wettkampfeid wurde von Skfr. Heinz Jahnke (Bremen) gesprochen.

Rhythmen unterhalten hatte, beendete den zeremoniellen Teil mit der Nationalhymne.

Turnierleiter war Vizepräsident Werner Landmann, der erstmals in einem DEM-Finale Regie führte und keine Probleme in diesem Aufgabengebiet hatte.

Nachdem das Blatt freigegeben worden war, wurde an den Tischen Spiel um Spiel und Serie um Serie absolviert – insgesamt acht mal 48 Spiele, bis auf die Senioren, deren Meisterschaftsdistanz auf fünf mal 48 Spiele angesetzt war. Da sich jedoch durch die geringere Serienzahl für die Senioren Leerlaufzeiten ergaben, die nicht akzeptabel waren, änderte das Präsidium auf ausdrücklichen Wunsch der Senioren das Reglement für sie in der Weise, daß sie künftig ebenfalls acht Serien, in jeder aber nur 36 Spiele durchführen.



In einem separaten Raum wertete das Ehepaar Ott die Spiellisten für den nachfolgenden Ausdruck der Tabellen aus.

Der Senioren-Wettbewerb war nicht die einzige Neuerung. Erstmals erfolgte an jedem Tisch doppelte Führung der Spiellisten, die sich bereits bei vielen anderen Gelegenheiten bewährt hat. Mit dieser Maßnahme konnten bereits im Vorfeld durch Vergleich der beiden Listen etwaige aufgetretene Unstimmigkeiten geklärt werden.

Während aller Spiele gab es ein heißes Ringen um die Punkte. Freude kam auf, wenn ein wackeliges Spiel noch hauchdünn gewonnen oder der Alleinspieler mit einem vermeintlichen guten Grand-, Null- oder Farbspiel aus den Angeln gehoben werden konnte.

Dicht umlagert waren die nach jeder Serie ausgehängten Ergebnislisten, die über die jeweiligen Plazierungen Auskunft gaben. Einmal mehr darf dem Ehepaar Ott für die rasche Computer-Erfassung der aus den Spiellisten zu übernehmenden Daten auch an dieser Stelle ein Lob ausgesprochen werden. Ihre Arbeit hatte wesentlichen Einfluß darauf, daß die Veranstaltung einen zügigen Verlauf nehmen konnte.

Die Spannung steigerte sich am zweiten Spieltag, als die auf den vorderen Plätzen rangierenden Titelbewerber, nach den von ihnen erzielten Punkten gesetzt, aufeinandertrafen. Beim direkten Vergleich mit den ärgsten »Widersachern« galt es, vor allem in der letzten Serie eines jeden Wettbewerbs konzentriert zu Werke zu gehen und kühlen Kopf zu behalten.

Bei den Senioren war es letztlich mit dem früheren Verbandsjugendleiter Willi Nolte ein erfahrener »alter Hase«, der mit knappem Vorsprung von 24 Punkten vor Peter Jacobsen erster Deutscher Senioren-Skatmeister wurde. Nach der vierten Serie – in diesem Wettbewerb wurden ja nur fünf Serien gespielt – lag Nolte noch auf dem 8. Platz. Zu diesem Zeitpunkt führte Willi Rupkalvis, der dann auf Platz sechs zurückfiel, vor Fritz John und Hugo Wissdorf. Der Ehrgeiz, den Skfr. Nolte in der letzten Serie an den Tag legte, um doch noch das ersehnte Ziel zu schaffen, verdient Bewunderung.

Im weiblichen Teilnehmerfeld waren mehrere Ex-Meisterinnen vertreten, die sich noch einmal gegenüber der spielstarken Konkurrenz durchsetzen wollten. Es war dann Angelika Bender, die Deutsche Skatmeisterin von

1985, die sich erneut auf der Ehrentafel der Deutschen Skatmeister eintragen lassen konnte. Nach der sechsten Serie mit rund 200 Punkten Rückstand zur führenden Karin Schröder, die 1987 Deutsche Meisterin war, auf Platz drei liegend, führten sie die in den letzten beiden Serien errungenen 1724 und 1308 Punkte auf den Meisterplatz. Vizemeisterin wurde Marion Pundsack, die immer mit in Front lag. Die Titelverteidigerin Christa Demmer mußte mit Platz sechs vorliebnehmen. 679 Punkte in der ersten Serie waren wirklich kein guter Anfang. Ihre beste Serie verzeichnete 1926 Punkte, mit denen sie noch einmal Hoffnung schöpfte, aber drei andere Serien, in denen sie jeweils unter 1000 Punkten blieb, ließen sie verzweifeln.

Die Jugend hatte nach der sechsten Serie mit Peter Stevens ihren Spitzenreiter. Die weiteren Plätze belegten Holger Bruns, Sven Fasel und Peter Jenner. Diese Reihenfolge hatte sich auch nach der siebten Serie nicht geändert, aber die Punkteabstände auf den ersten drei Plätzen waren sehr eng geworden. In der letzten Serie, die Peter Stevens nur rund 750 Punkte brachten, zog Holger Bruns, der etwas mehr als 1300 Punkte verbuchte, auf den Meisterplatz. Nicht zu seiner Form fand Titelverteidiger Stefan Reichelt, der sich mit einem Platz im geschlagenen Feld zufrieden geben mußte.

Auch der Titelverteidiger bei den Herren, Edgar Ammermann, konnte sich nicht in Szene setzen. Er tröstete sich mit dem olympischen Gedanken: Dabeisein ist alles! Albrecht Liss hatte nach der sechsten Serie seine Führungsposition gefestigt, für die in der fünften Serie das Ergebnis von immerhin 2163 Punkten so etwas wie ein Grundstein war. Auch in den weiteren Serien blieb Albrecht Liss Spitzenreiter. Mit einem Vorsprung von knapp 500 Punkten erkämpfte er sich den Titel »Deutscher Skateinzelmeister 1991«. Frank Lingers, aussichtsreicher Kandidat für den Vizemeisterplatz, ging zuletzt die Luft aus. Er fiel auf den siebten Platz zurück. Vizemeister wurde Kurt Sendelbeck, der nach der sechsten Serie von Platz fünf kommend nach vorn stieß, ohne aber den Meister gefährden zu können. Reinhold Heinemann hatte Grund, mit dem Schicksal zu hadern, denn die letzten beiden Serien bescherten ihm zusammen nur 1100

Punkte, die ihn vom dritten auf den 34. Platz abstürzen ließen. Besser war da Wolfram Bommersheim dran, der sich vom achten Platz der sechsten Serie auf den Platz verbesserte, der sonst bei Spiel und Sport Bronze verheißt.

Den neuen Titelträgern herzliche Glückwünsche zum Erfolg. Schneverdingen werden sicherlich alle Teilnehmer in guter Erinnerung behalten, auch wenn nicht jeder mit seinen hier erzielten Leistungen zufrieden sein konnte.

Die besten Ergebnisse der Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1991 sind nachstehend aufgeführt. Und wer wissen möchte, wie die Spitzenplätze in den Ranglisten der Einzelwertungen besetzt sind, braucht nur weiterzublättern.

Im Rahmen der Siegerehrung, die eine harmonisch verlaufene Veranstaltung beendete, richtete Präsident Rudolph unter dem Beifall aller Worte herzlichen Dankes an Bürgermeister Schröder für die großzügige Unterstützung der Stadt Schneverdingen bei der Ausrichtung dieser Meisterschaften. Ovationen aber bekam Helmut von Fintel vom gleichnamigen Schneverdinger Betriebsskatklub, der mit unübertroffener Energie und Rührigkeit in der diese Veranstaltung umgebenden Organisation Glanzlichter setzte. Skfr. Rudolph, der ihm für seine überragenden Aktivitäten dankte, bezeichnete seine Betriebsamkeit mit den Worten: »Das war allerfeinste Sahne!«

Aus der Vielfältigkeit seines Einsatzes sollen genannt sein: Neben den üblichen Ehrenpreisen für die Deutschen Meister gab es gesponserte Sachpreise. Für die Tombola mit einem Gesamtwert von 15.000 DM verkaufte er eigenhändig die 500 Gewinnlose einzeln zu je 5 DM das Stück. Nieten gab es nicht. Der eingenommene Betrag von 2.500 DM wurde dem Konto »Rettet den Altenburger Skatbrunnen« zugeführt. In Bussen ließ er die mitangereiste Begleitung durch die Heidelandschaft um Schneverdingen chauffieren, kostenlos natürlich, und Kaffee und Kuchen gab es noch gratis dazu!

Einbeziehen in das Dankeschön an Helmut von Fintel muß man aber seine Gattin, die ebenfalls in die Rahmgestaltung stark eingebunden war, und seinen Helferstab aus seinem Betriebsskatklub, der unauffällig, aber zupackend agierte.



*Da kommt Freude auf!
Aber es war nicht das Honorar, das Schatzmeister
Wilfried Hoberg hier entgegennehmen konnte, sondern
der Erlös der Tombola, der dem Sonderkonto
»Altenburger Skatbrunnen« gutgeschrieben wurde.
Links im Bild: Vizepräsident Norbert Liberski, rechts die
beiden Schiedsrichter Peter Luczak und Dieter Rehmke.*

Als Schiedsrichter fungierten die Skatfreunde Peter Luczak (Marburg) und Dieter Rehmke (Friedrichsau). Gemeinsam mit Hans-Jürgen Kuhle vom DSKV-Präsidium bildeten sie das Schiedsgericht, das einmal in Aktion treten mußte.

Bestimmungsgemäß sind in den Endrunden der DEM und DMM zwei Mitglieder des Deutschen Skatgerichts als Schiedsrichter einzusetzen. Unstrittig ist, daß Skatgerichtsmitglieder das Recht haben, sich für die Spielteilnahme zu qualifizieren. Tritt jedoch dieser Fall ein, dann sollte keine Benennung als Schiedsrichter erfolgen, denn sonst wären durch Inanspruchnahme unter Berücksichtigung des vorgegebenen Zeitlimits für die Serien Spielverzögerungen denkbar.

Hier ist eine Auswahl der Fälle, die zu entscheiden war, wobei darüber hinaus Anrufung erfolgte, um schon am Tisch getroffene Regelauslegungen zu bestätigen und die richtige Eintragung in die Spielliste zu überprüfen.

Fall 1:

Mittelhand wurde Alleinspieler. Nachdem er den Skat aufgenommen und zwei Karten gedrückt hatte, taufte er sein Spiel »Grand«. Nun fragte er: »Wer spielt aus?« Noch bevor er eine Antwort seiner Mitspieler erhielt, spielte er aus.

Entscheidung: Der Alleinspieler hat nach 4. 1. 3 SkO – unberechtigtes Ausspielen – sein Spiel

verloren. Die Frage »Wer spielt aus?« berechtigt den Alleinspieler nicht, das Spiel zu eröffnen. Er hätte eine Antwort seiner Mitspieler abwarten oder sich anhand der Spielliste überzeugen müssen, wer das Aufspiel hat.

Fall 2:

Mittelhand wurde Alleinspieler. Er taufte sein Spiel »Null ouvert« und legte seine Karten nach Farben und in sich geordnet sichtbar auf. Der Nullouvert war bis auf Kreuz-10 und -7 sauber. Vorhand spielte seine blanke Kreuz-8 auf. Noch bevor Mittelhand eine Karte zugeben konnte, bat die Turnierleitung über Mikrofon um Aufmerksamkeit für eine Durchsage, worauf Hinterhand seine Karten zusammenschob und verdeckt vor sich ablegte. Nach Beendigung der Durchsage – Mittelhand hatte inzwischen Kreuz-10 auf die -8 gelegt – nahm Hinterhand seine Karten auf, um das Spiel fortzuführen. Nun sagte Vorhand »Kreuz-8 und -10«, worauf Hinterhand, der alle weiteren Kreuz in der Hand hielt, Kreuz-9 zugab. Der Alleinspieler verlangte Spielgewinn wegen Kartenverrats.

Entscheidung: Der Alleinspieler hat sein Spiel verloren. Da Kreuz-8 und -10 deutlich sichtbar auf dem Tisch lagen, kann kein Kartenverrat erfolgt sein. Der Alleinspieler sucht ein fadenscheiniges Recht und will ein schon verlorenes Spiel als gewonnen gutgeschrieben haben.

Mit dieser Entscheidung war der Alleinspieler nicht einverstanden und verlangte, daß das Schiedsgericht zusammentritt. Das Schiedsgericht hat die Entscheidung des Schiedsrichters bestätigt und dem Alleinspieler, der sich selbst als Schiedsrichter ausgab, eine Verwarnung nach 4. 5. 2 SkO angedroht.

Fall 3:

Im ersten Spiel einer Serie – es wurden zu jeder Serie neue Karten ausgegeben – wurde nach dem achten Stich festgestellt, daß der Alleinspieler noch zwei, einer der Gegenspieler ebenfalls zwei und der zweite Gegenspieler nur eine Karte in der Hand hielt. Trotz intensiver Suche konnte die fehlende 32. Karte nicht gefunden werden. Der Alleinspieler verwies auf 3. 2. 9, 4. 2. 6 und 4. 5. 6 SkO und wollte, da er die richtige Kartenzahl in der Hand hatte, das Spiel als gewonnen gutgeschrieben haben.

Entscheidung: Das Spiel ist ungültig und muß wiederholt werden. Es konnte von Anfang an kein gültiges Spiel zustandekommen, da die richtige Anzahl der Karten nicht vorhanden war. Es wurde ein neues Kartenspiel ausgeben.

Fall 4:

Der Alleinspieler in Vorhand sagte bei gereizten 33 »Herz Hand« an, worauf Mittelhand unberechtigt aufspielte. Nun wurde festgestellt, daß der Pik-Bube im Skat lag und der Alleinspieler Schneider spielen mußte.

Entscheidung: Das Spiel wird dem Alleinspieler – mit 1, Spiel 2, Hand 3, Schneider 4 = 40 Spielpunkte – gutgeschrieben (4. 1. 5 SkO). Ist der Alleinspieler gezwungen, eine höhere Gewinnstufe zu erreichen, muß ihm bei unberechtigtem Ausspiel durch einen Gegenspieler die fällige Gewinnstufe ausnahmsweise zuerkannt werden, sofern diese noch nicht von der Gegenpartei erreicht wurde.

Fall 5:

Nach dem achten Stich, das Spiel war noch nicht entschieden, zeigte der Alleinspieler in Hinterhand seine beiden Karten und sagte: »Der Rest zu mir!«, worauf die Gegenspieler ihre Karten in die Tischmitte warfen. Nachdem die Karten zusammengelegt waren, reklamierten die Gegenspieler, daß sie noch einen Stich gemacht hätten. Vorhand hatte noch zwei Karo, Mittelhand Trumpf-7 und Herz-König, der Alleinspieler in Hinterhand Kreuz-As und Trumpf-9. Nur wenn Mittelhand nach dem Aufspiel von Vorhand gestochen hätte, hätte Hinterhand alle Stiche gemacht. Ansonsten gab er immer einen Stich ab.

Entscheidung: Der Alleinspieler hat sein Spiel gewonnen. Mit dem Zusammenwerfen der Karten haben die Gegenspieler das Spiel aufgegeben und alle weiteren Ansprüche verwirkt (4. 3. 6 SkO). – Wenn die Gegenspieler weiter spielen und noch einen Stich erhalten, wären alle weiteren Stiche an sie gegangen, und der Alleinspieler hätte sein Spiel verloren.

Fall 6:

Das Spiel war noch nicht entschieden; Vorhand spielte zum sechsten Stich aus. Der Mitspieler in Mittelhand hatte vergessen, was Trumpf ist und fragte: »Was ist Trumpf?«. Darauf der Alleinspieler in Hinterhand: »Wenn jemand sagt, was Trumpf ist, habe ich

mein Spiel gewonnen.« Mittelhand weigerte sich, eine Karte zuzugeben, bevor er weiß, was Trumpf ist. Als ihm keiner der Mitspieler eine Antwort gab, rief er den Schiedsrichter.

Entscheidung: Die Mitspieler dürfen auf die Frage »Was ist Trumpf?« antworten, ohne daß der Alleinspieler einen Spielgewinn für sich beanspruchen kann.

Fall 7:

Mittelhand wurde Alleinspieler und spielte zum ersten Stich aus. Als die Gegenspieler das falsche Ausspiel monierten, nahm der Alleinspieler seine Karte wieder auf und sagte: »Nach der Neufassung der Skatordnung darf der Alleinspieler eine ausgespielte Karte wieder zurücknehmen, da durch die Kenntnis der ausgespielten Karte die Gegenspieler einen Vorteil haben.«

Entscheidung: Der Alleinspieler hat sein Spiel wegen falschen Ausspiels verloren (4. 1. 3 SkO). – Der Alleinspieler beruft sich auf Ziffer 4. 1. 8 SkO: »Der Alleinspieler ist – im Gegensatz zu den Gegenspielern – berechtigt, eine zum Ausspielen bzw. Bedienen vorgesehene und sichtbar gewordene Karte zurückzunehmen (Vorteilsregel).« Hier heißt es ganz deutlich, eine zum Ausspielen bzw. Bedienen vorgesehene und sichtbar gewordene Karte darf zurückgenommen werden. Da der Alleinspieler aber ausgespielt hat, darf er die Karte nicht zurücknehmen, denn 4. 1. 2 SkO sagt: Eine ausgespielte Karte darf nicht zurückgenommen werden. (Was liegt, liegt!)

Die Schiedsrichterentscheidungen kommentierte Peter Luczak, Mitglied des Deutschen Skatgerichts.

Das Glück, einen Grand ouvert spielen zu können, hatten die Skatfreunde Walter Urich (VG 13), Michael Gebel (VG 15), Peter Kutschat (VG 31), Karl-Heinz Pfeifer (VG 43), Renate Stevens (VG 76) und Reinhold Heinemann (VG 80). Sie werden demnächst darüber eine Urkunde erhalten. Zwei weitere Skatfreunde, die das gleiche Glück hatten, haben auf die Ausstellung ihrer Grandouvert-Urkunde verzichtet.



Die besten Ergebnisse der Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1991

Es bedeuten:

Spalte 1: Platzierung;

Spalte 2: Name und Vorname des Spielers;

Spalte 3: Verbandsgruppe (Buchstabe = Landesverband);

Spalte 4: Klubname und Ort;

Spalte 5: Anzahl der gewonnenen Spiele;

Spalte 6: Anzahl der verlorenen Spiele;

Spalte 7: Gesamtpunkte.

Senioren

1.	Nolte, Willi	57 Gute Laune Fröndenberg	58	10	5991
2.	Jacobsen, Peter	23 Sterup Tarp	58	8	5967
3.	Wissdorf, Hugo	43 Kreuz-As Schalke	48	4	5792
4.	Befeld, Gustav	61 Blinde Eulen Gernsheim	57	8	5765
5.	John, Fritz	48 Leineweber-Asse Bielefeld	59	11	5693
6.	Rupkalvis, Willi	87 Maintal-Buben Veitshöchheim	51	8	5531
7.	Helmundt, ...	21 Pik-7 Zeven	52	8	5511
8.	Sevenig, Josef	40 Lang unterm As Düsseldorf	60	16	5412
9.	Kirchhoff, Gerhard	30 Skatklub Herrenhausen	55	11	5376
10.	Luck, Günter	18 Schlappe 18 Berlin	47	8	5363
11.	Meier, Friedhelm	57 Kreuz-Bube Ostbüren	41	4	5336
12.	Eichler, K.	S Skatklub Wurzen 81 e.V.	57	10	5291
13.	Kindt, Jochen	85 1. Skatklub Nürnberg	46	8	5146
14.	Zikofsky, Hans	89 Skatfreunde 59 Kempten	55	11	4974
15.	Schmidt, Helmut	13 Kaputte Jungs Berlin	47	7	4842
16.	Jensen, Christian	22 1. Skatklub Sylt	52	11	4791
17.	Riehm, Christian	50 Skatklub Erftstadt-Liblar	45	9	4728
18.	Meske, Alfred	A ... Halle	47	10	4680
19.	Seither, Richard	67 Fidele Jungs Bellheim	46	13	4632
20.	Görig, Hans	75 Knöpfebuben Kuppenheim	43	6	4567
21.	Janssen, Willy	28 1. Skatklub Moordeich	58	18	4437
22.	Kämmle, Rolf	70 Lustige Schwaben Stuttgart	39	7	4386
23.	Siegener, Fred	48 Ich passe Bielefeld	44	9	4352
24.	Pförtner, Robert	43 Pik-As Recklinghausen	49	13	4316
25.	Konieczka, Ludwig	80 Brunthaler Null	52	15	4242

Damen

1.	Bender, Angelika	49 Skatklub Minden	97	7	10726
2.	Pundsack, Marion	29 Kreyenbrück Oldenburg	99	16	9966
3.	Dahlke, Rotraud	82 Pik-As Traunstein	95	16	9680
4.	Kohn, Regine	15 Dahlem 71 Berlin	101	18	9673
5.	Schröder, Karin	20 Alsterdorf Hamburg	103	22	9125
6.	Demmer, Christa	61 Skatfreunde Gräfenhausen	88	11	9105
7.	Müller, Heidi	65 Laurenziburg Nieder-Olm	77	6	9039
8.	Fendt, Sieglinde	79 Seehasen Friedrichshafen	92	16	8995

9. Smykalla, Gisela	80 Skatclub München-Süd	83	8	8827
10. Schmidt, Jaqueline	34 Vorstadt-Buben Herzberg	89	13	8730
11. van Steegen, Erika	42 PostSV Oberhausen	79	8	8639
12. Schmidt, Rita	50 1. Skatclub Stommeln	77	9	8525
13. Pundsack, Isa	29 Kreyenbrück Oldenburg	92	17	8497
14. Schulkowski, Juliane	47 BSG Du Pont Hamm	87	16	8214
15. Stevens, Renate	76 Freie Maurer Rammersweier	96	24	8210
16. Röske, Sophie	30 Kreuz-Dame Neuenburg	74	11	8070
17. Krebs, Annegret	30 Schaumburger Buben Lindhorst	87	19	8006
18. Neubauer, Herta	23 Skatfreunde TV Grebin	85	20	8004
19. Naumann, Resy	50 Gut Blatt Bergisch Gladbach	85	18	7992
20. Ziegler, Adella	20 Hummel-Hummel Hamburg	88	20	7971
21. Wegemann, Silke	28 Vahrer Buben Bremen	74	12	7971
22. Suhling, Erika	28 Eule Bremerhaven	99	27	7946
23. Hille, Brigitte	77 Skatvereinigung Konstanz	82	14	7926
24. Beck, Ingrid	70 Böse Buben Bietigheim	81	16	7811
25. Treue, Heike	18 Karo Einfach Berlin	69	7	7794

Jugend

1. Bruns, Holger	43 GladbeckerASSE	100	13	10108
2. Stevens, Peter	76 Freie Maurer Rammersweier	102	19	9622
3. Müller, Sven	70 Klopferle Sachsenheim	80	10	8963
4. Jenner, Peter	33 Skatclub 85 Braunschweig	81	12	8948
5. Fasel, Sven	23 Kortenkicker Bordesholm	88	13	8799
6. Mann, Gregor	23 TSV Kronshagen	96	19	8692
7. Kutschat, Peter	31 Gifhorner Heideschellen	72	6	8521
8. Path, Martin	20 Hansa Hamburg	93	18	8417
9. Kutschat, Jörg	31 Maschbuben Gifhorn	66	6	8206
10. Tack, Michael	41 Dicker Hund Kamp-Lintfort	83	16	8161
11. Kröger, Heiko	44 Grenz-ASSE Gronau	73	8	8019
12. Thielemann, C.	42 Die Joker Oberhausen	79	21	7941
13. Leder, Mark	15 Kute 85 Berlin	88	18	7891
14. Eder, Hans-Dieter	61 Reizende Buben Eppertsheim	93	24	7806
15. Richter, T.	S Sachsenkönig Dresden	69	11	7776
16. Pörschke, H.	13 1. Märkischer Skatclub Berlin	89	24	7715
17. Herte, M.	59 Kreuztaler Buben	71	12	7677
18. Glück, Andreas	42 Die Joker Oberhausen	66	10	7521
19. Juckel, Harald	60 Reizende Buben Dreieich	78	19	7256
20. Jürgens, Jürgen	41 Gute Freunde Mülheim	67	12	7256
21. Planker, Karsten	80 Skatclub München-Süd	67	17	7121
22. Reichelt, Stefan	41 VierASSE Goch	82	23	7082
23. Meyer, Lars	29 Skatclub Rastede	85	22	6863
24. Sandmann, André	44 Stadion-ASSE Spelle	69	18	6818
25. Rimkus, Nico	24 Muntere Buben Moising	81	24	6693
26. Röhr, Uwe	57 Herz-As Ardey	78	22	6564
27. Schölzel, Michael	29 Skatclub Rastede	71	20	6487
28. Fischer, Daniela	49 1. Skatclub Vlotho	60	16	6264
29. Schröter, Peter	23 Pik-7 Zeven	73	22	6214
30. Franz, Guido	85 Die gereizten Buben Weißenburg	65	17	6205
31. Lehnig, Susanne	41 VierASSE Goch	56	15	5753
32. Altenburg, M.	23 . . .	63	20	5630
33. Schulz, Carsten	22 Karo-7 Marne	80	44	4211

Herren

1. Liss, Albrecht	80 Herz-Bube München	93 10	10367
2. Sendelbeck, Kurt	85 Skatclub Amberg-Raigering	97 13	9873
3. Bommersheim, Wolfram	63 1. Steinbacher Skatclub	94 11	9814
4. Schmid, Ernst	61 Skatclub 2040 Arheilgen	87 14	9731
5. Rinkel, Thomas	76 Skatclub Dudenheim	93 10	9699
6. Künzl, Manfred	62 Skatfreunde Hattersheim	84 11	9666
7. Lingens, Frank	24 Lubeca Lübeck	87 9	9598
8. Lorig, Rainer	40 Lang unterm As Düsseldorf	83 10	9472
9. Siekmann, Dieter	49 Damendrücker Leopoldshöhe	94 13	9434
10. Jassmann, Rudolf	75 Herz-Bube Oberreichenbach	83 10	9427
11. Strippel, Willy	65 PostSV Worms	89 13	9405
12. Hohenschild, Michael	24 1. Moisinger Skatklub	83 13	9317
13. Salewski, Herbert	47 Lippefuchse Hamm	84 10	9295
14. Stemmer, Peter	80 Skatclub München-Süd	77 6	9249
15. Hilbich Thomas	30 Schaumburger Buben Lindhorst	94 14	9174
16. Frei, Robert	89 Die Asse Mindelheim	78 7	9088
17. Schmidt, W.	28 Hastedter Jungs	94 19	9087
18. Kaminski, Gerd	46 Alle Asse Dortmund	79 8	9065
19. Pommerehn, Ulrich	M Nordische Löwen Rostock	102 23	9061
20. Mühlenbacher, Eike	66 Skatfreunde Saarbrücken	94 15	9048
21. Henzel, Hans-Georg	28 Waterkant Nordenham	86 14	8984
22. Armbrust, Horst	64 Köbeler Buben Bruchköbel	90 12	8966
23. Kalb, Wolfgang	68 1. Skatclub Mannheim	82 12	8943
24. van Steegen, Walter	42 Die Joker Oberhausen	79 10	8868
25. Lovrig, Drago	51 Pass op Alsdorf	85 13	8855
26. Peuckert, Waldemar	70 Skatfreunde 62 Ludwigsburg	84 12	8826
27. Hennig, Joachim	31 Pik-As Burgdorf	79 9	8826
28. Vaassen, Ralf	62 Eschborner Skatclub	91 21	8762
29. Kramer, Hermann	29 Skatklub Saterland	73 7	8762
30. Buder, Wolfgang	18 Universum 58 Berlin	80 8	8730
31. Schäfer, Horst	68 Grand Ouvert Neckarstadt	99 20	8712
32. Jansen, Theo	35 Vier Luschen Herbsen	82 16	8708
33. Henter, Willi	55 Null Hand Tälchen	78 11	8708
34. Heinemann, Reinhold	80 Asquetscher Gröbenzell	83 14	8707
35. Goedde, Harald	31 Gifhorner Maschbuben	89 20	8697
36. Banach, Dieter	42 Skatclub 53 Oberhausen	77 10	8697
37. Lenz, ...	S Sachsenkönig Dresden	82 14	8657
38. Gehrke, Hans-Jürgen	22 1. Heider Skatclub	86 13	8643
39. Barteit, Holger	20 Wandsbeker Zocker	98 20	8626
40. Geck, Rainer	59 Skatfreunde Neuenrade	77 13	8620
41. Zitting, Gerhard	29 Hager Buben	79 11	8617
42. Strauhs, Wilhelm	30 Skatklub Herrenhausen	85 17	8613
43. Brandstetter, Hans-Peter	77 Blaufelchen Konstanz	82 11	8598
44. Brückner, Wilfried	67 1. Skatclub Neustadt	103 24	8591
45. Suhling, Günter	28 Eule Bremerhaven	75 7	8591
46. Makrutzki, Rudi	30 Schaumburger Buben Lindhorst	97 22	8566
47. Minnemann, Uwe	20 Tura-Asse Norderstedt	84 11	8559
48. Philipp, Norbert	46 Herz-Dame Kamen	76 11	8559
49. Schmidt, Werner	22 Had'n Lena Meldorf	91 20	8523
50. Friedrich, Norbert	15 Die Staufer-Ritter Berlin	85 15	8520

Ranglisten der Einzelwertung

- Stand 1991 -

Senioren	Punkte
1. Nolte, Willi Gute Laune Fröndenberg	83
2. Jacobsen, Peter Skatklub Sterup Tarp	74
3. Wissdorf, Hugo Kreuz-As Schalke	65
4. Befeld, Gustav Blinde Eulen Gernsheim	55
5. John, Fritz Leineweber-Asse Bielefeld	46
6. Rupkalvis, Willi Maintal-Buben Veitshöchheim	37
7. Helmundt, . . . Pik-7 Zeven	28
8. Sevenig, Josef Lang unterm As Düsseldorf	18
9. Kirchhoff, Gerhard Skatklub Herrenhausen	9



Die Ranglistensieger 1991:
Peter Stevens, Walter van Steegen,
Erika Suhling und Willi Nolte

Jugend	Punkte
1. Stevens, Peter Freie Maurer Rammersweier	191
2. Hartmann, Frank Förde-Jungs Kiel	109
3. Bruns, Holger Gladbecker Asse	83
4. Reichelt, Stefan Vier Asse Goch	82
5. Sandmann, André Stadion-Asse Spelle	73
6. Fuhrer, Martin Skatburg Pfullendorf	69
7. Schüler, Christoph Die Munteren Buben Lübeck	69
8. Dreyer, Uwe Skatfreunde Grasberg	65
9. Müller, Sven Klopferle Sachsenheim	65
10. Eisele, Jörg Die Schummler Michelbach	63
11. Escher, Frerich Hager Buben	60
12. Eiermann, Ralf Eber Eberbach	60
13. Brömmeling, Thomas Gute Laune Fröndenberg	59
14. Jenner, Peter Skatklub 85 Braunschweig	55
15. Kontorzik, Thorsten Sälzer Asse Bad Sassendorf	54
16. Stadler, Udo Pik-7 Ralingen	54
17. Krebs, Michael Ohne Vieren Ringheim	50
18. Reske, Holger PostSV Oberhausen	47
19. Witt, Kai Alsterdorf Hamburg	46
20. Fasel, Sven Kortenkicker Bordsesholm	46

Damen	Punkte
1. Suhling, Erika Eule Bremerhaven	251
2. Bender, Angelika Skatclub Minden e.V.	239
3. Demmer, Christa Skatclub Gräfenhausen	213
4. Kohn, Regine Dahlem 71 Berlin	144

5. Schröder, Karin Alsterdorf Hamburg	124	4. Schmidt, Ernst Skatclub 2040 Arheilgen	161
6. Heuchel, Ingrid Hansa Hamburg	93	5. Lingens, Frank Lubeca Lübeck	157
7. Wesche, Brigitte Concordia Lübeck	92	6. Gentes, Karl-Heinz 1. Skatclub Dieburg	153
8. Schulz, Irmgard Stader Asse	87	7. Keil, Gerhard Obermain Lichtenfels	136
9. Neuhaus, Undine Skatfreunde Neuenrade	83	8. Witt, Kai Alsterdorf Hamburg	133
10. Pundsack, Marion Kreyenbrück Oldenburg	77	9. Siebert, Hans-Jürgen Die Damendrucker Hagen	130
11. Treiber, Helga Brinkumer Skatclub	76	10. Knorr, Wolfgang 1. Skatclub Dieburg	126
12. Dahlke, Rotraud Pik-As Traunstein	71	11. Deutschmann, Rainer Ideale Jungs Berlin	123
13. Rehmke, Brigitte 1. Skatclub Silberstedt	70	12. Minnermann, Uwe Tura-Asse Norderstedt	122
14. Schmidt, Jaqueline Vorstadt-Buben Herzberg	67	13. Gaberle, Uwe Vahrer Buben Bremen	117
15. Poetschke, Erika Mauerjungs Berlin	65	14. Schmidt, Werner Had'n Lena Meldorf	115
16. Ruiters, Ilona Rheinbuben Vynen	64	15. Müller, Eberhard Vahrer Buben Bremen	113
17. Treue, Heike Karo Einfach Berlin	62	16. Küsters, Rolf Skatfreunde Krefeld	112
18. Seitz, Marianne Düdel Berlin	58	17. Peuckert, Waldemar Skatfreunde 62 Ludwigsburg	112
19. van Elsbergen, Siegrid Brunnthaler Null	58	18. Bussmann, Dieter Herz-Dame Menden	111
20. Zipfel, Claudia Sternwaldbrummer Freiburg	58	19. Kadur, Rainer Ideale Jungs Berlin	110
21. Knappe, Claudia Böse 7 Gebhardshagen	58	20. Langhorst, Wilhelm Herz-9 Hannover	107
22. Krah, Elke Herz-Dame Dietzenbach	55	21. Klein, Johann 1. SC Steglitz Berlin	104
23. Müller, Heidi Laurenziburg Nieder-Olm	47	22. Ammermann, Edgar Bremer Roland	102
24. Eckardt, Heidi Pik-10 Buchholz	47	23. Heid, Gerd Enderle-Asse Ketsch	101
25. Helbeck, Inge Skatfreunde Lüttringhausen	46	24. Bollhorst, Heino Klub der Alchimisten Munster	99
		25. Liss, Albrecht Herz-Bube München	96
		26. Frei, Robert Die Asse Mindelheim	96
		27. Makruzki, Rudi Schaumburger Buben Lindhorst	95
		28. Gebel, Michael Kiebitz 70 Berlin	93
		29. Armbrust, Horst Köbeler Buben Bruchköbel	93
<hr/>			
Herren	Punkte		
1. van Steegen, Walter Die Joker Oberhausen	243		
2. Müller, Ernst Böse Buben Bietigheim	171		
3. Meinig, Joachim Skatfreunde Frankfurt	163		

30. Skubski, Winnerich Vahrer Buben Bremen	92
31. Lovrig, Drago Pass op Alsdorf	88
32. Kögl, Lutz Skatclub München-Süd	87
33. Albecker, Harry Fair play Rastatt	86
34. Brenner, Willi 1. Skatclub Bonn	84
35. Sendelbeck, Kurt Skatclub Amberg-Raigering	82
36. Bommersheim, Wolfram 1. Steinbacher Skatclub	81

Landesverbandswertung

Basis: Ranglistenpunkte DEM 1991 Punkte

1. Landesverband 2	1080
2. Landesverband 6	879
3. Landesverband 4	863
4. Landesverband 8	530
5. Landesverband 3	520
6. Landesverband 7	497
7. Landesverband 5	265
8. Landesverband 1	200
9. Landesverband M	65
10. Landesverband S	50

Auskünfte zu Ranglisten erteilt Verbands-
spielleiter Heinz Jahnke, Eisenhardtweg 33,
2800 Bremen 61, Telefon (04 21) 82 48 08

Richtigstellung

Die LV A-Nachrichten im Heft 10/91 möchte ich dahin richtigstellen, daß ich als Mitglied des 1. SC Rheine dem LV 4 angehöre und nicht, wie berichtet, dem LV 3. Die Aufgabe als Schiedsrichter bei der Genthiner Veranstaltung habe ich gern übernommen und würde mich selbstverständlich wieder zur Verfügung stellen. Wir sind der Partnerklub des 1. SC Bernburg in Sachsen-Anhalt.

Bernhard Gude, 1. Skatclub Rheine

Bundesliga-Service

Für die Bundesliga-Endrunde, die in der Zeit vom 8. bis 10. November in Allersberg bei Nürnberg veranstaltet wird, qualifizierten sich aus den Damen- und Herrenstaffeln die folgenden Mannschaften mit der jeweils angegebenen Punktevorgabe. Den Namen vorangestellt ist der sich auf den Spielplan beziehende Kennbuchstabe.

Damen

A	23 Skatfreunde Flensburg	1:0
B	17 Ideale Jungs Berlin	1:0
C	47 Rauch passé Hamm	1:0
D	88 SG Schwaben Nördlingen	1:0
E	24 Concordia Lübeck	0:1
F	49 Skatclub Minden	0:1
H	59 Skatfreunde Neuenrade	0:1
J	87 Karo-7 Marktheidenfeld	0:1

Herren

A	23 Kieler Buben	3:0
B	58 Gutes Blatt Witten	3:0
C	41 Hat geklappt Mülheim	3:0
D	70 Kreuz-Bube Neckarsulm	3:0
E	30 Schaumburger Buben Lindhorst	2:1
F	43 Karo-8 Haltern	2:1
H	40 Karo-As Düsseldorf	2:1
J	77 Skatburg Pfullendorf	2:1
K	30 Herz-As Langenhagen	1:2
L	28 Vahrer Buben Bremen	1:2
M	61 1. Skatclub Dieburg	1:2
N	85 1. Skatclub Roth	1:2
P	20 Hansa Hamburg	0:3
R	29 Hager Buben	0:3
S	66 Schebbe es Tromp Thalexweiler	0:3
T	79 Buchhorn Friedrichshafen	0:3

Beglückwünschen darf man jedoch schon jetzt die jeweils beiden bestplatzierten Mannschaften der nachstehend veröffentlichten Abschlußtabellen der 2. Herren-Bundesliga, denn sie schafften den Aufstieg und werden in der Spielsaison 1992 ihre Erstklassigkeit unter Beweis stellen wollen.

In die Regionalligen der Landesverbände sind die jeweils vier letzten Mannschaften aller Staffeln abgestiegen.

2. Herren-Bundesliga

Staffel 1

1. Lichterf. Asdrücker Berlin	61 028	32:13
2. SC Kreuzberg e.V. Berlin	59 986	31:14
3. Lustige Buben Hannover	58 618	29:16
4. Herz-9 Hannover	63 114	27:18
5. Skatklub Herrenhausen	61 017	26:19
6. Kiebitz 70 Berlin	54 828	26:19
7. Nullouvert 76 Berlin	58 953	24:21
8. Die Damendrücker Berlin	56 211	24:21
9. Herz-Dame Hildesheim	58 481	23:22
10. Nullouvert 68 Berlin	53 142	20:25
11. Moabiter Buben Berlin	52 992	19:26
12. Sei Ruhig e.V. Berlin	51 566	18:27
13. Gut Blatt Wolfsburg II	52 236	17:28
14. Spielteufel 56 Berlin	52 624	16:29
15. Dreilinden Osterode	50 035	16:29
16. Skatclub 75 Berlin	48 222	12:33

Staffel 2

1. Tura-Asse Norderstedt	59 444	31:14
2. TSV Kronshagen	61 061	29:16
3. Bleib ruhig Königsmoor	59 669	26:19
4. Heidewinkel Harrislee	57 709	26:19
5. Kleeblatt Harburg	56 748	26:19
6. Lubeca Lübeck	56 712	26:19
7. Alsterdorf Hamburg II	55 809	26:19
8. Zünftige Skatfr. Lübeck	55 063	25:20
9. Elveshörn Elmshorn	54 615	24:21
10. Had 'n Lena Meldorf	57 753	22:23
11. Glückstädter Matjes	55 219	21:24
12. Hansa Hamburg II	56 128	21:24
13. Skatclub Loose	54 805	19:26
14. 1. Kieler Skatklub	50 859	15:30
15. Friesia Flensburg	45 045	14:31
16. Skatfreunde Geesthacht	48 892	9:36

Staffel 3

1. Rot-Weiß Bielefeld	60 803	31:14
2. Reiz. Buben Steinhagen	60 571	30:15
3. Pik-7 Zeven	59 218	29:16
4. BSC v. Fintel Schneverd.	57 815	27:18
5. Ostfr.-Herz Moormerland	59 127	25:20
6. 1. Skatclub Minden II	56 991	25:20
7. Vahrer Buben Bremen II	58 742	24:21
8. Skatclub Rheine	57 969	24:21
9. Eule Bremerhaven	60 405	23:22
10. Skatclub Hoya	55 126	19:26
11. Herz-7 Bremen	54 281	19:26
12. Skatclub Rhauferdehn	53 983	19:26
13. Mit Vieren Cuxhaven	53 405	19:26

14. Gut Blatt Bremen	52 396	17:28
15. Kiebitz Bremen	51 851	16:29
16. Waterkant Bremerhaven	49 585	13:32

Staffel 4

1. Skatfreunde Broekhuysen	64 061	33:12
2. PostSV Oberhausen II	59 161	28:17
3. Gut Spiel Homburg	56 971	28:17
4. Baukauer Buben Herne	58 823	25:20
5. Die Asse Kempen	57 750	23:22
6. Scholvener Buben Gelsenk.	56 515	23:22
7. Die Joker Oberhausen	54 605	23:22
8. Herz-7 Kamp-Lintfort	53 684	23:22
9. Vier Buben Essen	57 970	22:23
10. PostSV Oberhausen I	58 041	21:24
11. SC 53 Oberhausen	54 512	21:24
12. Lippefüchse Hamm	53 582	20:25
13. Skatklub Wedau	52 421	20:25
14. Karo-Sieben Marl	55 409	19:26
15. Windige Ecke Duisburg	54 051	17:28
16. Lang unterm As Düsseldorf	52 497	14:31

Staffel 5

1. Herz-Dame Menden	60 823	29:16
2. 1. Marburger Skatclub	59 694	27:18
3. Schloßkönige Paderborn	58 412	27:18
4. Lust. Buben Leverkusen	58 317	26:19
5. 1. SkatG. Wermelsk.	57 472	26:19
6. 1. Skatclub Stommeln	56 999	25:20
7. Gut Blatt Augustdorf	56 691	23:22
8. Pik-As Meinerzhagen	55 583	23:22
9. Herzlinchen Lemgo	56 065	22:23
10. Skatclub 82 Bad Laasphe	50 336	21:24
11. Skatfreunde Großseelheim	55 984	20:25
12. Karo-As Soest	57 066	19:26
13. Skatfreunde Lüttringhsn.	55 142	19:26
14. Berg. Jungs Remscheid	51 912	19:26
15. Unter uns Lendringsen	53 855	18:27
16. Hummebuben Gr. Berkel	53 844	16:29

Staffel 6

1. 1. Skatclub Dieburg II	59 757	32:13
2. Skatfreunde Mauenheim	59 308	32:13
3. Pik-7 Mainz	64 139	30:15
4. Lust. Buben Wenighösbach I	61 076	29:16
5. Pik-7 Ralingen	58 660	28:17
6. 1. Skatgemeinschaft Bonn	58 932	25:20
7. Keine mehr Köln	58 702	24:21
8. Skatverein Idstein	54 393	24:21
9. Lust. Buben Wenighösbach II	56 479	23:22
10. Die reiz. Haaner Dreieich	59 172	21:24
11. Mainspitze Gustavsb.	54 018	18:27
12. Null Hand Tälchen	55 557	17:28

13. Das As im TuS Griesheim	51 789	15:30
14. Skatfreunde Altenkessel	42 454	15:30
15. Skatclub Monschau-Widdau	51 345	14:31
16. Karo-Bube Homburg	40 409	13:32

Staffel 7

1. Pik-As Brühl	64 358	34:11
2. Seerose Radolfzell	62 185	33:12
3. Enderle-Asse Ketsch	62 128	30:15
4. Bu-de-Be Stuttgart	60 784	29:16
5. Bergstr. Buben Bensheim	56 771	28:17
6. Vernemer Buwe Viernheim	57 519	26:19
7. Skatfreunde Ludwigsburg	56 259	22:23
8. Hohenlohe Öhringen	54 220	22:23
9. Gäubube Bondorf	56 006	21:24
10. Herz-Dame Mosbach	56 132	20:25
11. Pik-7 Pforzheim	53 420	19:26
12. 1. SC Mannheim	53 096	18:27
13. Enztal-Asse Wildbad	53 680	17:28
14. Frischer Wind Kappel	53 482	17:28
15. Skatvereinigung Konstanz	52 742	16:29
16. Dreiländereck Weil	50 615	8:37

Staffel 8

1. Kreuz-Bube Treuchtlingen	66 923	34:11
2. Skatclub München-Süd	60 402	29:16
3. Schneiderfrei Utting	58 292	27:18
4. Gut Blatt Esslingen	61 199	26:19
5. Contra-Re im TT Gmund	59 847	26:19
6. Gut Blatt Plochingen	58 375	25:20
7. 1. Skatclub Plüderhausen	56 824	24:21
8. Skatfreunde Schrobenshn.	58 519	23:22
9. BW-Schwäne Schwand	58 628	22:23
10. 1. Skatclub Zirndorf	56 607	22:23
11. Skatfreunde Bad Wörishof.	55 723	21:24
12. 1. Skatclub Nürnberg	54 665	20:25
13. Skatclub Anzing-Poing	52 774	18:27
14. Skatfreunde Peißenberg	49 631	16:29
15. Obermain Lichtenfels	52 542	15:30
16. 1. Skatclub Bamberg	43 320	12:33



Wichtige Information

Wir legen Wert auf die Feststellung, daß die von der Firma **SKAT REISEDIENST Uerz und Rakers, Bad Lippspringe** angebotenen Reisen nicht in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Skatverband e.V. durchgeführt werden, auch wenn in Anschreiben an die einzelnen Skatvereine versucht wird, diesen Anschein zu erwecken. Es besteht zwischen der Firma **SKAT-REISEDIENST** und dem DSKV keine Partnerschaft, und es handelt sich auch nicht um eine Auftragserteilung zur Durchführung einer Skatreise für unsere Mitglieder.

Bielefeld, den 3. März 1991

Deutscher Skatverband e.V. *Das Präsidium*

Jugendferienspiele in Oberhausen waren ein (Skat-) Erfolg

Skatfreund Michael Kerkhoff sandte der Redaktion folgenden Bericht:

Die Jugendferienspiele in diesen Sommerferien in Oberhausen dürfen als großer Erfolg gefeiert werden. Nach endlosen Diskussionen mit der Stadtverwaltung und dem Jugendamt gelang es mir, daß sich die Verbandsgruppe 42 mit Skatarbeitsgemeinschaften an den Jugendferienspielen beteiligen konnte. Die Skepsis bei den Verantwortlichen der Stadtverwaltung war groß: Ob der »Kneipensport« wohl als Freizeitvergnügen für Kinder geeignet sei?

Der Erfolg gab uns recht. Immerhin kamen fast 60 interessierte Kinder auf sieben Sportplätzen zu den Skatgruppen, obwohl die Auswahl im Angebot sehr groß war: u. a. Fußball, Schwimmen, Schach, Karate, Tennis, Tischtennis. 22 Kinder im Alter von acht bis elf Jah-

ren waren so begeistert, daß sie sich spontan entschlossen, auch Mitglied im DSKV werden zu wollen.

Durch diese erfolgreiche Aktion konnte das Jugendamt davon überzeugt werden, das Skatspielen künftig als festen Bestandteil des Angebots aufzunehmen. Die VG 42 wird nunmehr jährlich bei den Ferienspielen vertreten sein (= Aufnahme in den sogenannten Ferienpaß). Bisher war dies nur den etablierten Sportarten sowie gemeinnützigen Vereinen vorbehalten. Ich freue mich daher besonders darüber, daß endlich in diesem Bereich ein erster Schritt im Hinblick auf eine gemeinsame Jugendarbeit gemacht wurde.



Für die jüngsten Zuschauer gab es Pfirsiche, die Herbert Mombauer, Vorsitzender des Skatklubs »Die Joker« Oberhausen, verteilte.

Dieser Erfolg wäre selbstverständlich nicht möglich gewesen, wenn nicht zahlreiche Helfer mit bewundernswertem Eifer und großer Freude geholfen hätten. Mit viel Geduld versuchten sie, den Kindern möglichst leicht verständlich auf die Sprünge zu helfen

Dank für ihren uneigennütigen Einsatz gebührt vornehmlich den Oberhausener Skatfreunden Edith und Gerhard Schiele, Hans Gelsatz, Brigitte Schneimann, Herbert Mombauer (»Die Joker«), Erika van Steegen (PostSV), Kurt Nübel, Thomas Scholz, Markus Hinzler, Siegfried Gallert (»Karo-7«), Franz Grall (»Herz-Dame«) und Stefan Kedzierski (»Jungs von der Heid«).

Ich hoffe, daß dieses Beispiel Schule machen wird und ich anderen Jugendleitern damit Mut machen kann, dies auch in ihren Verbandsgruppen zu versuchen.

Auskünfte erteilt Michael Kerkhoff,
Telefon (02 08) 84 35 44



Zum Abschluß der Ferienspiele veranstaltete Skfr. Kerkhoff ein kleines Turnier, das der erst acht Jahre alte Marc Hoffman (Bildmitte) vor dem elfjährigen Mike Schlüssinger (links) und der gleichaltrigen Ute Przybylla (rechts) gewann.

Tiroler Meister 1991

Die Skatfreunde Walter Abt und Peter Reuter, beide Präsidiumsmitglieder des LV 5, richteten in Lermoos die Tiroler Skatmeisterschaft 1991 aus.

Die Firma SCHÄFER-REISEN aus Mechernich hatte als Veranstalter zu einer Skat- und Wanderwoche nach Lermoos eingeladen, 172 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus den Bereichen der Landesverbände 4, 5, 6, 7 und 8 kamen in der Zeit vom 28. September bis 6. Oktober voll auf ihre Kosten. In den Hotels »Edelweiß« und »Bergland« waren sie bestens und preiswert untergebracht.

Auf dem Programm standen Rundfahrten zu den Schlössern Neuschwanstein, Hohenschwangau und Linderhof sowie zum Kloster Ettal, zur Wieskirche, nach Mittenwald, Oberammergau, Seefeld, Garmisch-Partenkirchen und selbstverständlich auch eine Fahrt zum Oktoberfest nach München.

Den Wanderfreunden wurden Wanderungen zur Tuffl- und Ehrwalder Alm angeboten. Verschiedene Panoramawege und die Rundwanderungen um den Heiterwanger und Eibsee waren ebenso ein Erlebnis wie die Wanderung durch die Rosengartenschlucht in Imst. Höchstes Ziel war die Zugspitze.

Skfr. Peter Reuter (»Herz-Sieben '80« Kommern) hatte aber auch in Sachen Skat einiges ausgearbeitet und im Angebot. An drei

Spieltagen mit je zwei Serien zu 48 Spielen wurden jeweils Einzelturniere durchgeführt. Die Sieger, die neben einem Pokal 300,- DM gewannen, waren Herbert Beul (3074 Punkte), Willy Clement (3093 Punkte) und Rolf Frese (2847 Punkte).

Aus diesen sechs Serien zusammen wurden dann die Tiroler Skatmeister 1991 ermittelt. Bei den Damen konnte Friedel Schulz von den »Lustigen Buben« Wenighösbach den Pokal mit 6004 Gesamtpunkten in Empfang nehmen. Bei den Herren gingen die Pokale an Manfred Weidner (»Pik-As« Gummersbach, 7636 Punkte), Willy Clement (»Pik-As« Gummersbach, 7453 Punkte) und Walter Abt (»Bergische Jungs« RS-Lennep, 7434 Punkte).

Der Mannschaftsvergleichskampf Bayern – NRW (Achtermannschaften) sah die Mannschaft von »Pik-As« Gummersbach/»Solo« Wipperfürth mit 16610 Punkten als Sieger vor einer gemischten Mannschaft aus Köln/Bonn und dem Team »Herz-Sieben '80« Kommern (16367 bzw. 16100 Punkte). Schirmherr dieses Mannschaftskampfes war Günter Preiss (Mitglied im Deutschen Skatgericht), der in der Einzelwertung an diesem Tag mit 2899 Punkten den dritten Platz belegte.

Bei den drei Turnieren (82, 82 und 80 Teilnehmer) gab es im Einzelkampf pro Turnier 20 Geldpreise in Höhe von 1300,- DM zu gewinnen. Im Mannschaftswettbewerb wurden 1200,- DM ausgespielt und für die Tiroler Skatmeister betragen die Geldpreise 1900,- DM. Ausgeschüttet wurde ein Preisgeld von insgesamt 7000,- DM – 2000,- DM mehr als Start- und Abreizegeld zusammen!

Als Startgeld waren 15,- DM pro Turnier und für den Mannschaftswettbewerb 5,- DM je Teilnehmer zu zahlen. Kartengeld wurde nicht erhoben.

Sowohl der Veranstalter der Skat- und Wanderwoche als auch die beiden Ausrichter der Turniere wurden abschließend mit Lob geradezu überhäuft.

Für die Skat- und Wanderwoche 1992 nach Lermoos in Tirol in der Zeit vom 3. bis 11. Oktober wollten schon viele ihre Anzahlung leisten, um sicher zu sein, im Vier-Sterne-Hotel »Edelweiß« ein Zimmer zu bekommen.

Auskünfte hierzu:

Telefon (021 91) 66 15 46 – Walter Abt,
Telefon (024 43) 58 02 – Peter Reuter.

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 3-Nachrichten

Hannover. Den Landesverbandspokal des LV 3 gewann in diesem Jahr der Skatklub »Barne-Buben« Wunstorf mit der Mannschaft Thorsten Hoffmann, Peter Sommer, Erwin Brase und Jürgen Lambrecht. Sie erspielten in der Endrunde am 28. September in Nordstemmen 15 454 Punkte.

Auf den nächsten Plätzen:	Punkte
2. Eisenacher Skatklub	15 388
3. Hütt-Buben Baunatal	15 282
4. Heideföchse Hermannsburg	14 944
5. Skatklub Herrenhausen	14 919
6. Pik-7 Vorsfelde	14 632

Während sich der Pokalgewinner für die DMM 1992 in Mönchengladbach qualifiziert hat, kann der Zweitplatzierte an der Mannschaftsmeisterschaft 1991 des LV 3 in Vöhl teilnehmen.

Hannover. Die vier Landesligastaffeln des LV 3 beendeten am 14. September ihre Spiele. Hierbei gab es auf den jeweils ersten vier Plätzen, die zur Teilnahme an der Endrunde am 9. November in Hildesheim führen – dort werden in fünf Serien die drei Aufsteiger zur Bundesliga ermittelt –, folgende Ergebnisse:

Staffel 1 (Staffelleiter Erwin Brase)

1. Deister-Buben Springe	40 468	18:12
2. Herz-Dame Hildesheim	39 200	18:12
3. Skatklub Letter	38 761	18:12
4. Bären-Ass Vorsfelde	38 294	18:12

Staffel 2 (Staffelleiter Günter Schöneck)

1. Celler Skatfreunde	41 152	22: 8
2. Drömling-Buben Parsau	41 711	20:10
3. Kloster-Buben Loccum	39 075	18:12
4. Blanke 10 Laatzen II	38 032	18:12

Staffel 3 (Staffelleiter E. Fischer)

1. Trumpf 70 Fallersleben	43564	25: 5
2. Herz-Dame Salzgitter	44443	24: 6
3. Schloß-Buben Wolfsburg	39792	19:11
4. Wendeburger Wölfe I	37956	17:13

Staffel 4 (Staffelleiter Heino Bollhorst)

1. Skatklub Herrenhausen II	41208	22: 8
2. Wendeburger Wölfe II	38871	18:12
3. Rehbach-Asse Gierswalde	37320	18:12
4. Glück Auf Helmstedt	37231	18:12

Wittingen. Die VG 31 veranstaltete ihre Mannschaftsmeisterschaft am 24. August in Dannenberg. LV 3-Präsident Wilhelm Klasing, gleichzeitig auch Chef der VG 31, konnte am Schluß der Veranstaltung folgende Mannschaften auszeichnen:

	Punkte
1. Bromer Burgbuben (Kaufmann, Hartleben, Dörrheide, Kassau)	27340
2. Trumpf 70 Fallersleben (Priemer, Dobat, Antemann, Wilke)	26018
3. Bären-Ass Vorsfelde (Wosnitze, Sowa, Kelsch, Templin)	25658
4. Heidefüchse Hermannsburg	24730
5. Fanfarenzug Niedersachsen Celle	24714
6. Maschbuben Gifhorn	24636

Der Monatsspruch für November

Trumpf ist stets des Spieles Seele
drum sein Aufspiel fleißig wähle.
Sind nur wenige Trümpfe dir beschieden,
»geh auf die Dörfer«, laß sie zufrieden.

»Skatfreund«-Weisheit

LV 4-Nachrichten

Oberhausen. Das 2. Große Jugendfestival der VG 42 am 17. und 18. August begann am ersten Tag mit einem Tischtennis-Turnier. Es war schon eine Freude zu sehen, mit welcher Eleganz und welchem Einsatz die jugendlichen Skatfreunde um den Sieg kämpften. Leider kann aber immer nur einer gewinnen, und der war Thomas Scholz (»Karo-7« Oberhausen) vor Andreas Glück (»Die Joker« Oberhausen) und Mike Blecking (SC Holten Oberhausen).

Am nächsten Tag waren die »Skatprofis« am Zug und spielten zweimal 36 Spiele. Auch hier schenkten sich die Jugendlichen keinen Zentimeter, denn jeder wollte die Mannschafts- und die Gesamtwertung gewinnen. Nach einem ausgeklügelten Punktesystem war es möglich, beide Wertungen einzubeziehen und dafür auch Pokale zu vergeben.

Sieger in der Einzelwertung wurde André Sandmann (»Stadion-Asse« Spelle, 2064 Punkte) vor Andrea Krautscheidt (»Match« Essen, 1978 Punkte) und Dirk Mühleneisen (»Die Joker« Oberhausen, 1971 Punkte). In der Gesamteinzelwertung siegte ebenfalls André Sandmann (3164 Punkte) vor Dirk Mühleneisen (2971 Punkte) und Andrea Krautscheidt (2878 Punkte).



Die Preisträger des 2. Jugendfestivals

In der Mannschaftswertung war »Karo-7« Oberhausen vor einer gemischten Mannschaft aus Essen und dem Skatklub »Die Joker« Oberhausen erfolgreich. – In der Gesamtmannschaftswertung verteidigte »Karo-7« Oberhausen seinen Titel mit 10495 Punkten vor der Essener Mannschaft (10156 Punkte) und »Die Joker« Oberhausen (9701 Punkte).



»Karo-7« Oberhausen mit seiner Siegermannschaft (v. l.) Thomas Scholz, Christian Schmidt, Michael Tank und Kirsten Unterhalt.

Lämershagen. Das traditionelle »Unter uns« – Turnier der Skatfreunde aus Lämershagen fand auch in diesem Jahr bei vielen Skatfreunden wieder eine gute Resonanz.

Insgesamt 132 Teilnehmer hatten sich in die Startlisten eingetragen und kämpften um die zahlreichen Pokale und Sachpreise.

In dem fairen, gut organisierten Turnier waren es vor allem Spieler aus den Verbandsgruppen 48 und 49 sowie – schon einer guten Tradition folgend – Skatfreunde aus Berlin mit ihrem langjährigen Landesvorsitzenden Erhard Heise, die nach harmonischem Spielverlauf auf dem »Treppehen« standen.

Hier die Spitzenergebnisse Punkte

Einzel	
1. Franz Dück, Hahne-Buben Lage	3131
2. Eberhard Wünsche, Unter uns Lämershagen	3013
3. Dieter Siekmann, Damendrücker Leopoldshöhe	2893

4. Heinz Smarra, Leineweber-Asse Bielefeld	2785
5. Karl-Heinz Bünthe, Hahne-Buben Lage	2666
6. Günter Riekewald, Skat-Haie Lemgo	2646
7. Skfr. Limp, Mit Vieren Herford	2620
8. Bernd Fuhrmann, Sei Ruhig Berlin	2567

Mannschaften

1. Hahne-Buben Lage
(Düek, Bünthe, Cavallo, Nitschke)
2. Mit Vieren Herford
(Franke, Limp, Gronau, Lindner)
3. Skatclub Minden
(K. H. Rose, D. Rose, B. Rose, Gawor)
4. Mit Vieren Herford
(Schormann, Ruschmeier,
R. Schwan, N. Schwan)
5. Sei Ruhig Berlin
(Fuhrmann, Höfken, Fechner, Heise)

Der Veranstalter hofft, daß sich alle angereisten Skatfreunde in den neu gestalteten Räumen des Klubs »Unter uns« Lämershagen wohl gefühlt haben und auch im nächsten Jahr den Weg zum Dorfgemeinschaftshaus finden werden. Der rührige Gastgeber mit Eckhard Ruttkowski an der Spitze würde sich hierüber sehr freuen.

Wilfried Hoberg

Hamm. Die Verbandsliga der VG 47 beendete die Spielsaison 1991 mit folgender Abschluß-tabelle:

1. Schloßkönig Paderborn II	40485	20:10
2. Karo-Bube Beckum I	38237	19:11
3. Kreuz Bad Westernkotten II	38911	18:12
4. Herz-Dame Lippstadt II	37841	17:13
5. Karo-10 Hamm-Werries II	37536	17:13
6. Kreuz-8 Ostwennemar I	36610	17:13
7. Herz-Dame Lippstadt I	37688	16:14
8. Karo-Bube Beckum II	37082	16:14
9. Hellweg-Asse Oberntudorf I	38242	15:15
10. Herz-As Roland Beckum I	38115	15:15
11. Herz-As Roland Beckum II	37266	14:16
12. Sälzer Asse Sassendorf I	37841	13:17
13. SC Unna 75 I	34993	12:18
14. Hellweg-Buben Werl II	34838	11:19
15. Gut Blatt Bock.-Hövel II	34153	11:19
16. SC Soester Börde Soest I	36095	9:12

Bezirksligameister wurde »Vier Buben« Bönen II vor »Herz-As« Unna-Hemmerde I. – In der 1. Kreisliga erkämpfte sich »Karo-As« Soest II den Meistertitel vor »Eichel-As« Hamm I. – Diesjähriger Titelträger in der 2. Kreisliga wurde »Kreuz-Bube« Ense 91 vor »Böse Buben« Hamm-Herringen II.

Von der VG 47-Jugendliga und -Schüler-Mannschaftsmeisterschaft liegt folgende Ergebnisliste vor:

Jugend	Punkte
1. Sälzer Asse Bad Sassendorf (Daniel Alsleben, Oleg Gange, Matthias Gickeleiter, Chr. Stein)	10 092
2. (Stefan Grieger, Jörn Hagen, zwei Jokerplätze)	9 109

Schüler

1. Sälzer Asse Bad Sassendorf (Katharina Alsleben, Melanie Himler, Jessica Stein)	7 325
2. Hellweg-Buben Werl (Dirk Breer, Iris Wendel, Christian Dackes)	4 370
3. Haarbuben Wippringsen	4 252
4. Hellweg-Buben Werl	3 373

Dülmen. Die konstituierende Sitzung des Landesverbandesgerichts des LV 4 fand am 7. September in Anwesenheit des LV 4-Präsidenten Curt Bennemann in Dülmen statt.

Aus dem Kreis der in dieses Gremium berufenen Skatfreunde wurde Peter Tripmaker (Beckum) als Vorsitzender gewählt. Beisitzer sind Angelika Bender (Vlotho), Josef Pollmann (Herne), Rolf Schwendemann (Dülmen) und Heinz Günter Kraus (Mülheim). Als stellvertretende Beisitzer amtieren Peter Krause (Grevenbroich) und Eckhard Ruttkowski (Lämershagen).

Oberhausen. Nach über 30jähriger Tätigkeit ist Fritz Hoffmann vom Amt des Vorsitzenden der Verbandsgruppe 42 zurückgetreten. Wegen seiner hervorragenden Verdienste, für die er bereits vor vielen Jahren die Goldene Ehrennadel des DSKV erhielt, ehrte ihn die Jahreshauptversammlung mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden der VG 42.

Fritz Hoffmann darf auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für sein langjähriges lobenswertes Wirken zum Wohle unserer Gemeinschaft ausgesprochen werden.

Sein Nachfolger im Amt wurde Heribert Geiselbacher.

(G. W.)

Jüchen. Die A-Liga der VG 40 meldet folgende Abschlusstabelle und die beiden Bestplatzierten als für die LV 4-Oberliga qualifiziert:

1. Blinder Stock Hilden	40 473	34:11
2. Zur Münze Düsseldorf	41 008	33:12
3. Burg Brüggen	43 941	31:14
4. Reiz. Buben Langenfeld I	41 352	29:16
5. Die bösen Sieben Dülken I	39 044	25:20
6. Stadtwerke Mönchengladb.	36 860	25:30
7. Kreuz-Bube Schlafhorst	37 724	24:21
8. Geselligkeit Rheydt II	37 207	23:22
9. Gut Blatt Langenfeld	37 023	22:23
10. Vier Buben Mönchengladb.	36 756	20:25
11. Mauerbrüder Wevelingh.	36 583	20:25
12. Hattrick Glehn	36 529	19:26
13. Reiz. Buben Langenfeld II	35 437	18:27
14. Herz-As Grevenbroich	29 329	16:29
15. Die bösen Sieben Dülken II	33 764	15:30
16. Harry's Buben Wickrath	25 419	6:39

In der B-Liga errang »Südwall« Rheindahlen den Meistertitel vor »Zur Münze« Düsseldorf.

Die C-Liga beendete ihre Saison mit einem Titelgewinn durch »Karo-As« Düsseldorf III vor »Geselligkeit« Rheydt III.

LV 8-Nachrichten

Nürnberg. Die Spielsaison 1991 der Bayern-Liga endete am 14. September mit dem Titelgewinn für den Skatclub München-Süd. Neben ihm schafften auch der 1. Lechfelder SC 84 Lagerlechfeld und die »erste Garnitur« des 1. SC Hof den Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Die Abschlusstabelle:

1. Skatclub München-Süd	42 590	21: 9
2. 1. Lechfelder SC 84	41 576	20:10
3. 1. Skatclub Hof I	38 606	20:10

4. Asquetscher Gröbenzell	39763	18:12
5. Gereizte Buben Weißenburg	38283	18:12
6. Spessart-Asse N.-Steinbach	38655	17:13
7. Daniel Nördlingen	38641	17:13
8. Pik-Sieben Bad Steben	37718	17:13
9. Fröhlichkeit München	37679	17:13
10. 1. Skatclub Hof II	38482	15:15
11. Brunthaler Null	36232	12:18
12. Skatfreunde Billingshsn.	34937	11:19
13.1. Skatclub Nürnberg	32962	11:19
14. Lust. Buben Wenighösbach	33326	10:20
15. Maintal Veitshöchheim	33678	9:21
16. 1. Skatclub 1983 Arzberg	30579	7:23

Abgestiegen sind die von Platz 12 an abwärts rangierenden Mannschaften.

Skat ist eine - sinnvolle Freizeitgestaltung

Kein Scherz – Skat macht's möglich

Daß in einer gemütlichen Skatrunde oftmals Zeit und Raum in Vergessenheit geraten, darüber gibt es manche Story. Verbürgt ist ein Kölner Geschehnis.

Zwei Skatfreunde eines Lehrers richteten vor geraumer Zeit folgendes Schreiben an seine Klasse:

Betr.: Leistungskurs Englisch

Hiermit bestätigen die Unterzeichner Herrn . . . es folgt der Name . . . , daß er die Klausuren nicht rechtzeitig korrigieren konnte, da er seinen Skatverpflichtungen unbedingt nachkommen mußte! Ein Nichtantreten hätte schwere psychische Folgen gehabt.

Wir bitten, die Unterlassung der Korrekturen zu entschuldigen.

Die Schüler hatten für ihren Lehrer großes Verständnis!

Auflösung der Skataufgabe Nr. 338

Neidlos erkannte der Alleinspieler die Leistung seiner Gegner an, die ihn überlegen austricksten:

1. V. Kreuz-7, M. Pik-Dame, H. Kreuz-9;
2. M. Karo-As, H. Karo-Dame, V. Herz-As;
3. M. Karo-7, H. Karo-König, V. Herz-Bube;
4. V. Kreuz-10, M. Pik-7, U. Kreuz-König;
5. M. Karo-8, H. Kreuz-Bube, V. Herz-7;
6. H. Pik-8, V. Pik-König, M. Karo-Bube

Nun spielte Mittelhand Karo vor, die Farbe, die Hinter- und Vorhand nicht mehr führten. Der Alleinspieler konnte sich nun drehen und wenden wie er wollte, aber die Pik-10 mußte er den Gegnern überlassen, womit der Spielverlust perfekt wurde.

Entscheidend für den Spielverlauf war das Einstechen im dritten und vierten Stich durch die Gegner mit den dort genannten Trümpfen, denn nur dadurch kam Mittelhand im sechsten Stich wieder ans Spiel. Der Spielausgang würde sich nicht ändern, wenn Hinterhand den fünften Stich mit einem kleinen Trumpf eingestochen hätte, denn nun müßte er sein Kreuz-As abgeben, wie leicht nachzuvollziehen ist.

Eine neue Aufgabe im nächsten Heft



Gratis auf Anforderung

Zum Aushang in Lokalen erhalten Sie gratis auf Anforderung kartonierte Werbeplakate zur Gründung eines Skatvereins, auf dem sich Interessenten mit vollständiger Anschrift eintragen können und auf dem die Kontaktadresse der engagierten Person oder Gruppe vermerkt werden kann.

Bezugsquelle: DSkV-Geschäftsstelle,
Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1.



Termine 1992

11./12. April

**Deutsche
Skatmannschaftsmeisterschaften in**
4050 Mönchengladbach

17. Mai

Vorrunden Deutscher Städte-Pokal in
2256 Garding
5060 Bergisch Gladbach
3000 Hannover
6110 Dieburg
4200 Oberhausen
O-6500 Gera

26./27. September

Deutsche Skateinzelmeisterschaften
in 4330 Mülheim

13./14./15. November

Bundesliga-Endrunde

10./11. Oktober

Endrunde Deutscher-Städte-Pokal

(Die Austragungsorte der Endrunden
für die Bundesliga und dem Deutschen
Städte-Pokal werden noch bekannt
gegeben.)

Computer-Programm für Skatturniere

Die Verbandsgruppe 78 setzt seit dem
vergangenen Jahr bei allen Turnieren der
VG ein Computer-Programm ein, das
sich bei der Erfassung der Ergebnisse als
große Erleichterung bewährt hat.
Interessenten für dieses Programm be-
stellen bei

Stefan Schlager, Hauptstraße 148,
7552 Durmersheim

Eine Programmbeschreibung wird bei
der Erstbestellung mitgeliefert.

Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils unter Telefon)

16. November 1991

12. Radevormwalder Skatmeisterschaft
in der »Geschwister-Scholl-Schule«,
Hohenfuhrplatz, 5608 Radevormwald
– Beginn: 15 Uhr – Einlaß: 13 Uhr
1. Einzelpreis 1200,- DM;
1. Mannschaftspreis 400,- DM.
Gesamtwert der Geldpreise 4450,- DM,
weitere Sachpreise nach Beteiligung.

Telefon (0 21 95) 41 86 –

U. Zimmermann ab 20 Uhr

Telefon (0 21 91) 66 81 49 –

F. Haupt ab 16 Uhr

17. November 1991

Werler Stadtmeisterschaft

in der »Stadthalle«, 4760 Werl
– Beginn: 11 Uhr – 3 x 48 Spiele –
Preise: 1. = 1000,- DM, 2. = 600,- DM,
3. = 400,- DM.
Weitere Geld- und Sachpreise.
Damenpreise: 1. = 200,- DM, 2. = 100,- DM,
3. = 50,- DM.

Mannschaftspreis: 40%, 30%, 20%, 10%.
Startgeld: 15,- DM, Junioren 7,- DM;
zusätzlich 20,- DM je Mannschaft.

Ausrichter Hellweg-Buben Werl

Telefon (0 29 22) 39 26 – K. Hergenröther

Telefon (0 29 22) 64 99 – H. Grote

24. November 1991

»20 Jahre SC Erftstadt-Liblar 1971«

18. Erftstadt – Meisterschaft
»Aula der Realschule«, Jahnstraße,
5042 Erftstadt-Liblar
– Beginn: 14.30 Uhr – 2 x 48 Spiele
1. Preis = 1000,- DM; 2. Preis = 500,- DM
und jeweils ein Pokal.

Des weiteren Geld- und Sach- sowie
Damenpreise.

Anmeldeschluß: 20. November 1991

Startgeld: 15,- DM. Verlorene Spiele 1,- DM.

Telefon (0 22 35) 38 76 – J. Schommers

24. November 1991

Skatturnier aus Anlaß

»700 Jahre Stadt Bernkastel-Kues«

im Jugendheim, Jugendheimstraße,

5550 Bernkastel-Kues

- Beginn: 11 Uhr

Preise: 1. = 700,- DM, 2. = 500,- DM,

3. = 400,- DM, 4. = 300,- DM, 5. = 200,- DM.

Telefon (0 65 31) 24 88 - M. Robbecke

15. Dezember 1991

Münstersche Zeitung präsentiert:

»Grand Hand mit Iserlohner«

in der »Halle Münsterland«, 4400 Münster

- Beginn: 11 Uhr - 3 x 48 Spiele

Startgeld: 15,- DM; für den Mannschafts-

wettbewerb zusätzlich 20,- DM.

Verlorene Spiele 1,- DM.

Preise: 1. = 3000,- DM, 2. = 2000,- DM,

3. = 1000,- DM

und jeweils Iserlohner Pilsener Cup.

Des weiteren Geld- sowie weitere wertvolle

Sachpreise.

Im Mannschaftswettbewerb fünf Geldpreise
(gesamter Einsatz wird ausgespielt).

Voranmeldung:

»Grand Hand mit Iserlohner«

auf das Konto Nr. 7 032 213 bei der

Dresdner Bank Iserlohn (BLZ 445 800 70)

27. bis 29. Dezember 1991 Weser-Ems-Pokal

in der »Festhalle«, 2954 Wiesmoor

Beginn am 1. Spieltag: 19.30 Uhr.

Es werden insgesamt 8 x 48 Spiele
durchgeführt.

Gesamtpreise im Werte von
20.000, DM.

Mannschaftspreise: 1. = 3000,- DM,

2. = 2500,- DM

und weitere gestaffelte Preise.

Einzelpreise: 1. = 1500,- DM,

2. = 1000,- DM

und weitere gestaffelte Preise.

Sonderpreise für Damen.

Des weiteren Tagespreise.

Maximale Teilnehmerzahl

250 Personen, deshalb umgehend

anmelden:

Telefon (0 49 44) 79 23 - H. D. Buss

Telefon (0 49 44) 39 90 - H. D. Buss

Telefon (0 44 21) 4 19 79 -

U. Scheifhacken

- Eine Veranstaltung der VG 29 -



Hinweis für Kassierer

Die Lieferung von Waren, die durch Landesverbände bestellt werden, wird ab sofort ohne Wertbeschränkung auch gegen Rechnung vorgenommen.

Vorkasse ist nicht mehr zwingend erforderlich.

Gleiches gilt für Verbandsgruppen und Vereine, sofern der Warenwert den Betrag von 500,- DM nicht übersteigt. Liegt der Warenwert höher, verbleibt es bei Vorkasse!

Erwartet wird, daß die Rechnungen fristgerecht beglichen werden.

Allgemeine Bitte: Anschrift immer komplett und deutlich schreiben!

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 663 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. - Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 10030, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Wörterbuch für den Skatfreund

Wer zu den Skatspielern zählt, weiß aus Erfahrung, wie sehr sich beim Skatspiel die Redewendungen, die Ausrufe und Zurufe wiederholen. Allen Beteiligten ist ein fester Wortbestand zu eigen. Von »Aas« bis »Zwicker« reicht das »Wörterbuch für den Skatfreund«, das Dr. Heinz Friedrich Küpper erarbeitet hat und jetzt im Insel-Verlag erscheinen ist (insel taschenbuch 1351).

Auf 158 Seiten stellt der Verfasser die vielen Ausdrücke der Skatspieler vor, erklärt sie und weist auf die Quellen hin, soweit sie Zitatcharakter haben.

Wer ein besonderes Geschenk für einen Skatspieler sucht, kauft das Taschenbuch »Wörterbuch für den Skatfreund«, das im Fachhandel erhältlich ist.

Schmunzel-Ecke



Blöde Medizin! Drei Tropfen fünf mal täglich in warmem Wasser zu nehmen!

1. Dezember 1991 Großes Preisskat – Turnier im »Grasberger Hof«, 2801 Grasberg

Beginn 11 Uhr – Einlaß 10 Uhr

Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren; Mannschaftswertung, – 2 x 48 Spiele –

Einzelpreise: 1. = 3.000,- DM.

2. = 1.500,- DM, 3. = 750,- DM.

Beste Dame und bester Junior je 100,- DM. Dazu jeweils ein Pokal des Möbelhauses Meyerhoff. Desweiteren Sachpreise.

1. Mannschaftspreis: 1.200 DM und Pokal des WESER-KURIER.

Startgeld: 15,- DM; Mannschaftswertung zuzüglich 20,- DM.

Verlorene Spiele 1,- DM.

Vorbestellung durch Einsenden eines V-Schecks an Skfr. Willy Janssen, Königsberger Straße 28, 2805 Stuhr 2, Telefon (04 21) 56 06 13

Ratet mit

1	2	3	4	5	6
2					
3					
4					
5					
6					

Magisches Quadrat

1. Tiefbaumaschine, 2. Tropenpflanze, 3. Eßgerät (Mz.), 4. Schienenstrang (Mz.), 5. Bad bei Bückeberg, 6. Ort bei Lausanne.

Auflösung im nächsten Heft

Auf nach Berlin . . .

Zum größten Berliner Skatturnier mit einem Besuch auf der Grünen Woche.

25. Sei-Ruhig-Wanderpokal

Jubiläumsveranstaltung

Am 2. Februar 1992 findet im Sport & Kongreß-Zentrum Berlin, Ho-Chi-Minh-Straße 51-55, 1092 Berlin-Hohenschönhausen, die 25. Ausspielung des Sei-Ruhig-Wanderpokals statt. Die Schirmherrschaft hat Günter König, Bezirksbürgermeister von Kreuzberg, übernommen.

- Ausrichter:** Skatclub Sei-Ruhig 1958 e.V. (Mitglied im DSkV)
- Startberechtigung:** Offen für alle Vereine oder Gemeinschaften mit beliebig vielen Mannschaften und Einzelspielern.
- Einzelheiten:** Mannschafts- und Einzelwertung (acht Spieler = eine Mannschaft, Damen = vier Spielerinnen, Jugend = vier Spieler/innen), Ehrenpreise für Senioren ab 65 Jahre.
- Startgeld:** — Pro Mannschaft 120,- DM bzw. 60,- DM resp. 30,- DM für die Jugend einschließlich Kartengeld, Einzelspieler 15,- DM. Für jedes verlorene Spiel werden 1,- DM an den Veranstalter abgerechnet. Bitte bargeldlos auf das Konto Rainer Pietsch, 1000 Berlin 48, Postgirokonto 4587 28-104 Berlin .
- Beginn:** 1. Serie 9.00 Uhr, 2. Serie 12.00 Uhr – jeweils 48 Spiele – Siegerehrung gegen 15.30 Uhr.
- Meldungen:** Schriftlich bis 20. Januar 1992 an Joachim Knop, Boeckhstraße 14, 1000 Berlin 61.
- Preise und Pokale:** **1. Preis (Einzel) – 1 Ford Fiesta C, 1, 1 Ltr., Mitsponsor: Autohaus Airport, Tempelhof.**
2. Preis – Eine Reise für zwei Personen – Wert 4000,- DM und viele wertvolle Sachpreise nach unten gestaffelt, insgesamt 100 Preise. Pokale für alle vorn platzierten Einzelspieler und Mannschaften. Mannschaften: Herren 15 x, Damen 5 x, Jugend 2 x Einzelspieler: je 3 x Herren, Damen, Jugend, Senioren.
- Sonstiges:** Evtl. Rückfragen unter (0 30) 6 84 67 73 (H. Fechner) (0 30) 7 45 49 05 (E. Heise).
- Verkehrs-
verbindung:** Straßenbahn ab S-Bahnhof Leninallee (Linien 6, 11, 14, 15, 63, 70) ausreichende Parkmöglichkeiten unmittelbar neben dem Sporthotel und der Dynamohalle.

Mit skatsportlichem Gruß
Skatclub Sei-Ruhig e.V. – Der Vorstand



**ALLE TRÜMPFE IN
EINER HAND**



42, TEMPELHOFER DAMM 24-30, TELEFON 78 80 08-0



Smit

Ich suche das Skat-Spiel zum Handbuch:
»Die Frau am Skat-Tisch kann auch gewinnen!«

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.

